

INHALT

Einleitung 11

URSPRÜNGE 21

Ein adliger Junge in Preußen 21

Ein Trauerhaus, eine traurige Kindheit 21 Ein Onkel, ein Retter 25
Die Großmutter Labes 27 Der Großvater Labes 28
Eine kräftige Sprache 32 Arnim am Joachimsthalschen Gymnasium 33

Eine bürgerliche Kaufmannstochter in Frankfurt 35

Aufsteigerreichtum, Aufsteigerehen 36 Bettine: Vielfalt und Überfülle 38
Rettende Konstanten: Der Vater 38 Die Mutter: Maximiliane
Brentano 42 Im Kloster 45 Bettines erster erhaltener Brief 47
Der Patriarch hinterläßt ein wohlbestelltes Haus 48 In Offenbach
bei der Großmutter 49 Sophie von La Roche, Repräsentantin des
18. Jahrhunderts 50 Bettine zwischen Literatur und Traum 55

ERSTES BEGEGNEN 59

Studentenleben 59

Ein verbotenes Vivat für Goethe 59 Fünf Freunde im Garten 60
Clemens Brentano 62 Arnims Wesen und äußere Erscheinung 64
Beginn der Liederbrüderfreundschaft 67

Frühling am Rhein 71

Kavalierstour oder »Buhlschaft mit der Poesie«? 71 Nach Frankfurt! 73
Drei Wochen im Juni 76 Magnet und Feuer – Arnims Analyse der
Brentanoschen Familie 82 Aber die Dichtung ... – ein Programm 83

VERSUCHE, VORKLÄNGE, NACHKLÄNGE 89

Zwiespalt zwischen Liebe und Ordnung: »Hollin's Liebeleben« 90
Henriette Dieterich 90 Welt und Gegenwelt im *Hollin* 91

Nachklänge der ersten Begegnung 92

Zwei Identitäten, zwei Lebenszustände 92 Freundschaft oder Liebe? 95
Reisestationen 97

ERSTE LIEBE, ERSTE FREIHEIT.

BETTINE UND CLEMENS 101

Die Puppe wegwerfen 101 Zwischen Kind und Frau, zwischen
Reflexion und »Natur« 103 Ein neuer Blick auf die Welt 104
Gefährliche Liebschaft 105 Ein Ebenbild macht sich selbständig 107
Die Konkurrentin: Sophie Mereau 110 Versöhnung in Freiheit 113

LIEBE IM AUSLAND.

ARNIM UND GIUSEPPA GRASSINI 117

Paris 117 Englischer Nebel 118 Eine Italienerin in England 119
Krank an Liebe, Vaterland und Leber 126

IM VATERLAND, IN DER VATERSTADT.

ARNIM IN BERLIN, BETTINE IN FRANKFURT 129

Besuch von Clemens in Berlin 129

Bettine im Goldenen Kopf 131

FRAUENLEBEN, FRAUENTOD.

BETTINE UND KAROLINE VON GÜNDERRODE 135

Fremde Freundinnen 135

Sanfte Geistfrau, femme à hommes oder männlicher Geist? 136
Drei Liebesversuche: Savigny, Clemens Brentano, Friedrich Creuzer 139
Lernen und Denken ohne männliche Störung 141

Ein früher Traum vom Helden 141 Gefährdungen und
Rettungsmöglichkeiten weiblichen Lebens 143

Der Dolch und der Rhein. Karolines Tod 145

Creuzer und der Bruch mit Bettine 146 Der Gegenschlag 147
Der Selbstmord 147

Was Bettine daraus machte 151

Eine späte Umdeutung 151 Für die Liebe und gegen den Tod 152
Andere Lieben, andere Tode 153

»EIN WOHLFEILES VOLKSLIEDERBUCH«:
DES KNABEN WUNDERHORN 157

Die neuen Lieder und die alten Bücher 157 Romantischer Umgang
mit der Volkslied-Tradition 160 *Von Volksliedern* 161

BETTINE UND ARNIM:
WIEDERSEHEN NACH DREI JAHREN 163

Annäherung zweier Vielbeschäftigter 163 Der interessanteste Mann und
die anderen Männer 165 Arnim wird von der Familie akzeptiert 168
Auf dem Trages 170 Und wieder ein Lebensprogramm für Bettine 171

PREUSSEN – VERGEBLICHE LIEBE 175

Noch immer kein Krieg 175 Bei Goethe – zwischen »poetischem
und kriegerischem Enthusiasm« 178 In Berlin 183 Beginn des
Briefwechsels mit Bettine 184 Im »Vaterland« 185
Versuch, in den Süden zu kommen 186 Festbeißen oder Ball spielen 188
Krieg und Kriegslieder 193 Bettine in Frankfurt. Tieck und Musik 195
Flucht vor der Niederlage, Trennung auf lange 198 Königsberg 201
Arnim dichtet 202

AUGUSTE SCHWINCK.
ARNIMS »GROSSE LIEBE« 207

Ein Kind aus gutem Hause 207 Verliebt verliebt verliebt 209
Die innere Katastrophe vertritt die äußere 211 Versuch, doch noch
Soldat zu werden 212 Ende und Neuanfang 214

Rückkehr in die Welt der Freunde 216

Bettines Reaktion auf das Auguste-Erlebnis 216 Noch eine Auguste:
Clemens Brentanos zweite Heirat 218 Charlotte Schwinck –
Mutter, Freundin, Trösterin 219 Traum von einem neuen Lied 222
Zornausbruch in sicherer Entfernung 224 Was blieb 226

BETTINE UND GOETHE 229

Vorgeschichten 229

Ein Nachbarssohn, der schreibt 229 »Vergesse nicht Goethe
wie ich Dich lieben lernte« 230 Umgang mit den Büchern Goethes 232
Mignon 233 43 Goethebriefe 236 Bei der Frau Rat – Tochter,
Schwester, Nachfolgerin 238

Der Besuch 240

Über Berlin nach Weimar 241 Weibliche Deszendenz 242
Der erste Blick 243 Auf Goethes Schoß? 244 Im Himmel 247
Behagen, Gespräche, ein Ring 248

Lehren und Folgen 251

Die Mühen der Ebene nach dem Gipfflug 251 Briefe an Goethe 254
Leben mit Goethe und Arnim: Familientreffen in Weimar 256
In Kassel mit den Freunden 259 Ein nachgeschickter Vergleich:
Bettine Brentano und Auguste Bußmann vor Napoleon 260
Goethes Sonette – ein Irrgarten der Liebe 262

1808 – DAS JAHR ZWISCHEN FRANKFURT
UND HEIDELBERG 267

Vertrauen und Mißtrauen 268 Wer bin ich? Selbstdefinitionen 270
Die Last auf Bettines Herz 274 Alltag und Arbeit 277

Streit mit Johann Heinrich Voß 282 August von Goethe
in Frankfurt 283 Eifersucht – Frau von Staël 285 Küsse, Nähe,
Erotik – nicht mehr? 288 »Die Ungebundenheit Deines Herzens« – Nähe
durch Distanz 292 Zukunftssorgen 294 Nach Landshut – ein
schwerer Abschied 297 Zurückgeblieben in Heidelberg 300

BETTINE IN MÜNCHEN – DAS JAHR IN DER ROSENSTRASSE 305

Jacobi, Stadion, Humboldt, Schelling, Tieck 305 Kronprinz
Ludwig von Bayern 310 Kinder betreuen 312 Vor allem Musik 313
Ludwig Emil Grimm, ein wenig Boheme und Philosophie 314

ARNIM: ZURÜCK UND VORWÄRTS NACH PREUSSEN 319

Frankfurt, Kassel, Weimar 319 Berlin – Politik und Literatur
im Vaterland 321 *Der Wintergarten* 324 Die Erzählung *Mistris Lee* 326
Bettines Reaktion 328 Liebe in der Ungunst der Zeiten 329
Schill – und ein Traum von Arnim 332 Heiratsgedanken – der Traum
der Frau Schwinck 334 Beschränkung, Aufruhr und Melancholie 337
Arnim mit Clemens in Berlin 341

BETTINE IN LANDSHUT 1809/10 345

Aufbruch von München 345 Bettines Traum: »Gast!, wer hat dich
gebeten?« 346 Bettine leuchtet in Landshut 348 »Bettine mit
Wintergarten« 352 Veränderungen der Liebe 354 Sailer 355
Die Wahlverwandschaften 357 Arnims Eheroman von der
Gräfin Dolores 360 Nach Berlin! 365

KEINE RETTUNG ALS DIE EHE? 369

Arnim: »Die Toden Finger deiner Ahnen« 369
Ein Testament, ein Befehl, ein Konflikt 369
Die Ehe: Vermächtnis, Ausweg, Rettung 373

Bettine: Ein Kampf ums richtige Leben 375
Von Landshut nach Wien und Böhmen 375 Freyberg 378
Liebe in die Ferne 379 Einmalig? Anders als alle? 380 Ein Held
ohne Bewußtsein 382 Vom himmlischen zum irdischen Heldentum 384
Arnim: die irdische Stimme der Liebe und der Vernunft 388
Ein zögerndes Ja und seine siegessichere Aufnahme 391 Noch mehr
Hindernisse: ein Gott initiiert die Braut 396 Die fehlenden Briefe 399
Arbeit an Goethes Leben 400

KEIN GLÜCK ALS DIE EHE! 403

Leben in Berlin 404 *Halle und Jerusalem* 407 Verlobung unter freiem
Himmel 410 Goethes Distanzierung 412 Zwischen den Zeiten 413
Handeln als Spiel? Die Tischgesellschaft 415 Heimliche Hochzeit 417

STATT EINES NACHWORTS – EINIGES ZUR TEXTSITUATION 429

ANHANG

Siglenverzeichnis 433
Belege und Anmerkungen 437
Literaturverzeichnis 479
Bildnachweis 486
Personenregister 487